

Beresin.

1. Ein Besuch bei den Kalmücken.

Nach einer anstrengenden Reise von 1000 Werst, die ich ohne Aufenthalt zurücklegte, war mir einige Ruhe zu gönnen, ehe ich meinen Weg nach Astrachan fortsetzte. Ich passirte deshalb unter Zarizpa die Wolga, um nach Tjumenevka, der Residenz des kalmückischen Fürsten Tjumenev, zu gelangen. Hier fand ich gegen meine Erwartungen alle Bequemlichkeiten des europäischen Lebens; der regierende Fürst, der als Oberst im russischen Dienste die Feldzüge von 1812 bis 1815 mitmachte und sich eben so sehr durch Verstand als durch Herzensgüte auszeichnet, hat ein großes, hölzernes Gebäude errichten lassen, worin er seine Gäste einquartirt. Er selbst lebt nach kalmückischem Gebrauch in einer Gartenlaube, wo er sich zum Theil mit Gebet, zum Theil mit Verwaltungs-Angelegenheiten und den Sorgen der Gastfreiheit beschäftigt.

Die Umstände erlaubten mir nicht, meinen Aufenthalt in Tjumenevka über einige Tage auszudehnen. In einer so kurzen Zeit war es unmöglich, das Leben und den Charakter dieses Nomadenvolkes aus dem Grunde zu studiren; ich beschränkte mich daher auf das, was ich selbst gesehen habe.

Tjumenevka liegt auf der linken oder Wiesen-Seite der Wolga, etwa 70 Werste oberhalb Astrachan. Die ganze Ortschaft besteht aus der fürstlichen Wohnung, einem kalmückischen Tempel und einer geringen Anzahl Kibitken. Der Palast des Kalmücken-Häuptlings ist mit zwei Flügeln versehen, die für das Uusen-Gericht und den Secretär des Fürsten bestimmt sind; am merkwürdigsten ist aber die Waffenkammer, wo man Waffen aller Nationen und Zeitalter antrifft, unter denen auch europäische nicht fehlen. Besondern Werth legt der Fürst auf die 4 1/2 Elle lange Flinte Ajuka-Chans, die ihm, wie er versichert, nicht für 300 Kibitken, d. h. 300 Familien mit ihrer ganzen Habe, feil ist, und auf einen in Frankreich erbeuteten Säbel, dessen koptische Inschriften die